

Kapitel 1

Installation (vorgezogen)

Auf der Diskette ist der Einbau der Melody-Soundkarte in Form von Bildern aufgezeigt. Für Twister gelten die gleichen Montagehinweise bzgl. Montage der Karte und Aufstecken des Flachbandkabels. Falls es bei der einfachen Installation trotzdem Unsicherheiten gibt, sei es empfohlen, jemanden mit mehr Erfahrung hinzuzuziehen. Elektronik ist sehr empfindlich und kann bei falscher Handhabung zerstört werden! Beschädigungen durch unsachgemäßen Einbau oder Gebrauch fallen übrigens nicht in die Gewährleistung. Wer diese kurze Anleitung nicht liest, hat leider Pech, da es mit hoher Wahrscheinlichkeit zu einer Zerstörung kommt! Es bleibt dann nur die Hoffnung auf Kulanzleistungen von Seiten des Herstellers.

1.1 EMV, CE, ESD ...

1.1.1 elektrostatische Aufladung

Es sollte eigentlich nicht notwendig sein, auf die Gefahren mit der Handhabung moderner Elektronik hinzuweisen. Auf Grund der Wichtigkeit müssen wir es trotzdem tun:

Elektrostatische Aufladungen sind unbedingt zu vermeiden. Vor Beginn der Arbeit ist der Netzstecker ziehen und sind geerdete Metallteile zu berühren (Heizkörper), um elektrostatische Aufladung abzubauen (ESD). Kritische Kleidung (Wollpullover) und Bodenbeläge, die statische Aufladung begünstigen sollten nicht in der Nähe sein. Etwas, was noch sehr bedeutend ist, ist das Trennen des Rechners von jeglicher Peripherie und vor allem Monitoren und älteren Fernsehgeräten. Letztere schicken oftmals unzulässig hohe Fremdspannung zum Computer. Dies macht sich beim Einbau ggf. zerstörend bemerkbar.

1.1.2 elektromagnetische Verträglichkeit (EMV)/CE

Seit ein paar Jahren gibt es dieses EMV-Gesetz der Europäischen Gemeinschaft. Der Sinn dieses Gesetzes ist u.a., daß ein Gerät im festgelegten Rahmen weder andere Geräte stört, noch von ihnen gestört wird. Das oft benutzte Beispiel

E-Mail (persönlich)

- t.gruner@katodev.de (Tonsten Gruner)
- r.jasse@katodev.de (Rüdiger Jasse)
- t.hansen@katodev.de (Thorsten Hansen)
- j.plewka@katodev.de (Jörn Plewka)
- a.schoepf@katodev.de (Andreas Schöpf)
- m.stiebeling@katodev.de (Markus Stiebeling)

Erwerber der Produkte sollten sich möglichst umgehend in irgendeiner Form (Fax, E-Mail, Postkarte...) bei Katodev melden. Nur so kann Katodev möglichst guten Support leisten und Sie über die häufigen Neuigkeiten, Verbesserungen aber auch manchmal Fehler informieren. Mit hoher Wahrscheinlichkeit sind schon jetzt einige hier gesagte Dinge nicht mehr aktuell. Kato Development Group arbeitet derzeit u.a. mit der Firma Gruner Bürotechnik zusammen und hat z.B. Melody 1200 und Twister entwickelt.

Kapitel 2

Einleitung

An dieser Stelle möchten wir, Gruner Bürotechnik und Kato Development Group, uns für den Erwerb sowie die Unterstützung unserer Schnittstellenkarte bedanken. Wir wünschen viel Freude an dem Produkt!

2.1 Was ist Twister und was macht sie besser als andere?

Twister1200 ist eine sehr schnelle Serielle Schnittstelle für den Amiga 1200. Wie alle unsere NG Produkte kann Twister auch mit Zorro1200 eingesetzt und in einem Amiga mit Zorro-Bus betrieben werden.

Weiterhin kann Twister 1200 auf einer Melody 1200 in einem Amiga 1200 betrieben werden. Mechanische Probleme bei der Herrausführung des Sub-D-Steckers lassen aber ein Towergehäuse empfehlen.

Twister 1200 ist unseres Wissens nach die derzeit einzige Erweiterung für den Amiga mit funktionierender, automatischer Datenflußsteuerung (verknüpft mit Hardwarehandshake), die Hardware-Pufferüberläufe schlicht unmöglich macht. Da diese Erklärungen für einen Laien wenig hergeben, sollen stattdessen die resultierenden Vorteile aufgezählt werden:

1. je 32 Byte Sende- und Empfangspuffer für vergleichsweise geringe Belastung des Rechners auch bei hohen Datenraten
2. EOF-Mode (um z.B. für MiamiTCP/IP unnötigen Verwaltungsaufwand intelligent zu umgehen)
3. Treiber erreicht echte FIFO-basierende automatische Datenfluß-Steuerung mit Hardwarehandshake (prinzipbedingt ohne die Überlauffehler die leider vom internen Port des Amiga schon bei geringen BPS-Raten von 57600 oder weit weniger bekannt!)
4. hoher Datendurchsatz: je nach Prozessor bis über 33000 Zeichen pro Sekunde bei vergleichsweise niedriger Prozessorauslastung
5. einzigartig hohe Bitraten von garantiert 460800 BPS und typisch 691200 BPS mit normalen Modem-Kabellängen

6. betreibbar mit allen Vertretern der Melody1200-Serie oder auch alleine
7. geliefert mit Zubehör für Montage im A1200-Tower und flexiblen Kabeladapter 9pol-SubD nach 25pol-SubD

2.2 Historie

Entwickelt wurde Twister in einem A1200-030 und A3000 (auf Zorro 1200). Twister basiert auf den Arbeiten zur Samplereweiterung für Melody-Z2, die leider nie verkauft wurde. Die Markteinführung von Twister war die Computer 98 in Köln.

Kapitel 5

Support

Wenn es, trotz großer Bemühungen unsererseits, eine vernünftige Anleitung zu schreiben, Probleme geben sollte, stehen wir natürlich mit Hilfe zur Seite. Rufen Sie uns bitte möglichst zwischen 18.00 und 22.00 Uhr an. Um diese Zeit sind wir wesentlich leichter zu erreichen und das Gespräch wird für Sie bekanntlich günstiger.

TEL

- +49 40 72910478 (Vertrieb)
- +49 40 71098762 (Entwicklung, Dokumentation)
- +49 4152 841391

WWW

- <http://www.katodev.de>
(Homepage der freien Entwicklergruppe, nicht zwingend die des jeweiligen Vertriebs!)

FAX

- +49 40 72910477 (Vertrieb)
- +49 40 71098761 (Entwicklung)

E-Mail (allgemein)

- support@katodev.de (Support, Unterstützung)
- sales@katodev.de (Verkauf, jeglicher Versand)
- webmaster@katodev.de (Webmaster)
- info@katodev.de (Info, Produktinformationen)

ist z.B. daß ein Computer nicht das Radio des Nachbarn stören darf, oder umgekehrt der Mikrowellenofen des Nachbarn das eigene Radio nicht stören darf. Man sollte das Gesetz übrigens keinesfalls vertiefeln, da es wohl oft Anlaß für Qualitätsteigerungen zu Gunsten des Kunden war.

Der Einbau von Computerverweiterungen in einen Amiga ist im Sinne des EMV-Gesetzes nicht eindeutig zuzuordnen. Es ist zwar möglich eine Erweiterung entsprechend zu konzipieren/testen/produzieren, da aber viele - wahrscheinlich sogar fast alle Amiga-Computer - nichteinmal ein CE-Zeichen tragen, läßt sich bei Zusammenstellung nicht automatisch eine Konformität erwarten. Die Zusammenstellung zweier konformer Komponenten impliziert übrigens keinesfalls ein CE-Zeichen für den kompletten Computer. Es erhöht nur die Wahrscheinlichkeit und ist eine empfehlenswerte Grundlage.

Aus diesen Gründen müssen wir ausdrücklich darauf hinweisen, daß bei Installation von Hardware in einen Amiga im Sinne des EMV-Gesetzes der Monteur selber zum Hersteller dieses Systems wird und somit auch für dessen elektromagnetische Verträglichkeit verantwortlich ist! Wir empfehlen aus diesem Grund auch in Hinsicht auf inzwischen recht zügig getaktete Prozessorkarten nur konforme Towergehäuse als Basis zu nutzen.

1.2 Der Einbau

1.2.1 Mit Melody 1200

1. Die Karte wird ihren Platz in der Mitte des A1200 finden, wo bereits eine Melody1200 steckt. Um den Rechner zu öffnen lesen sie bitte die folgenden Seiten der Anleitung (Einbau in ein Seriengerät). Twister wird einfach auf Melody1200 obendrauf gesteckt, diese bietet die durchgeschliffenen Kontakte des Steckplatzes. Es ist auch hierbei darauf zu achten, daß die Pins exakt getroffen werden, da sonst eine Zerstörung von Twister eintreten kann. Eine HyperCOM funktioniert übrigens nicht so einfach. Sie muß modifiziert werden.

2. Eigentlich ist die Montage in einem Towergehäuse zusammen mit Melody geplant. Aus diesem Grund wird Twister mit einem entsprechenden Slotblech mit zwei Sub-D-Löchern geliefert (und einer besonderen Bohrung für die Leuchtdiode an Melody 1200). In das zweite Sub-D-Loch soll nämlich Melody montiert werden. Wird lediglich ein Blech mit nur einem Loch benötigt, sollte sich an den direkten Vertrieb (Gruener Bürotechnik) gewendet werden, damit sich kein unnötiges Loch im Gehäuse befindet, aus dem es elektromagnetisch strahlt. Es wird nicht mitgeliefert, weil es in der damaligen Testphase wirklich niemand der Tester benötigt hat. Es ist beim Einbau darauf zu achten, da sich der Ferntrieb (das schwarze Etwas am Flachbandkabel) möglichst nah am Slotblech befindet.

1.2.2 Seriengerät

1. Die Karte wird ihren Platz in der Mitte des A1200 finden. Zur Installation muß der obere Gehäusendeckel entfernt werden. Dies geschieht mit 5